

BJÖRN FORSÉN

GLIEDERWEIHUNGEN AUS PIRAEUS

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 87 (1991) 173–175

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

GLIEDERWEIHUNGEN AUS PIRAEUS*

Im Gegensatz zu den Asklepieia in Athen oder in Korinth,¹ kennen wir nur wenige Gliederweihungen, die aus dem Heiligtum des Asklepios in Piraeus stammen. Ausser einer Gliederweihung in Form eines männlichen Unterleibes² ist nur das bekannte Weihrelief Piraeus Mus.Inv. 211 an Ἀγαθῆι Θεῶι veröffentlicht worden, auf dem links hinter der Göttin und den zwei Adoranten ein aufgehängtes Bein dargestellt ist.³ Im Archäologischen Museum von Piraeus gibt es aber noch eine bis jetzt unveröffentlichte Gliederweihung. Es handelt sich um Piraeus Mus.Inv. 406 (Tafel Vc), eine fast quadratische Platte aus pentelischem Marmor, H. 18,6 cm, B. 18,2 cm, D. 2,5-2,7 cm. In der Mitte der Platte gibt es eine Vertiefung, H. 10,5 cm, B. 11,5 cm, in der männliche Genitalien im Relief dargestellt sind. Oberhalb des Reliefs und teilweise rechts davon steht folgende Inschrift:

Ἀγαθῆ Τύχη
Ἐλευθερίων θε-
ραπευθεὶς ἀνέ-
θηκεν
εὐχήν

Ἀγαθῆ Τύχη ist mit etwas kleineren und sorgfältigeren Buchstaben als der übrige kursive Text geschrieben. Der Buchstabe Alpha ist in der Überschrift anders als im übrigen Text geformt. Hier tritt Alpha ohne verlängerte Hasta und mit ungebrochenen horizontalen Querstrich auf, im übrigen, fast nachlässig geschriebenen Text in der kursiven Form λ. Zwischen Ἀγαθῆ und Τύχῆ gibt es eine Hedera und im kursiven Text drei Ligaturen; ein Mal ist Epsilon mit Ro, ein Mal mit Ypsilon und ein drittes Mal mit Iota zusammengeschrieben. Der Name Ἐλευθερίων kommt drei Mal um 200 n.Chr. in genau datierbaren Inschriften aus Attika vor.⁴ Der Hedera, den kursiven Buchstabenformen und

* Dieser Aufsatz wäre nicht möglich gewesen ohne die Hilfe des Personals des Finnischen Instituts in Athen und des Archäologischen Museums in Piraeus. Besonders möchte ich dem Ephoros Dr. B.X. Πετράκος, der mir die Erlaubnis, Piraeus Mus.Inv. 406 zu veröffentlichen, gegeben hat, danken. Ich bin auch Professor Dr. W.Eck und cand.phil. E.Sironen für einige Verbesserungsvorschläge zu meinem Text und O.Öflundin Säätio für die finanzielle Unterstützung, die meinen Aufenthalt in Athen ermöglichte, Dank schuldig.

¹ Für Gliederweihungen aus diesen Heiligtümern, wie auch für andere Gliederweihungen aus Griechenland, vgl. den Katalog bei F.T. van Straten, Gifts for the Gods, in: Faith, Hope and Worship. Aspects of Religious Mentality in the Ancient World, ed. by H.S. Versnel, Leiden 1981, 105ff.

² Ιακ. Δραγάτσης, Ἀνασκαφαὶ ἐν Πειραιεῖ (Ἀσκληπιεῖον) AD 4, 1888, 134, Nr.20. D.M.Robinson, Inscriptions in Athens, AJP 28, 1907, 433, Nr. 11. IG II² 4527. Van Straten 120, Nr. 10.1.

³ A.Greifhagen, Bona Dea, RM 52, 1937, 238ff., Pl. 50,2. Van Straten 120, Nr. 10.2.

⁴ IG II² 2103.41 (172/3 n.Chr.), IG II² 2235.68 (226/7-234/5 n.Chr.) und SEG 26, 1976-77, 176.176 (170/1-175/6 n.Chr.).

den Ligaturen nach gehört auch die Inschrift auf Piraeus Mus.Inv. 406 dem zweiten oder dritten Jahrhundert n.Chr. zu.

Im Inventarkatalog des Museums wird das Relief als "in der Nähe des Theaters" im Jahre 1917 gefunden beschrieben. Dieses hilft uns leider nicht festzustellen, aus welchem Heiligtum diese Gliederweihung stammt. Es ist jedoch sehr möglich, dass unser Relief aus dem Asklepieion des Piraeus stammt. Wir kennen keine andere Gottheiten mit heilenden Kräften in Piraeus, denen Gliederweihungen geweiht wäre. Dazu ist ja auch das schon genannte Weihrelief Piraeus Mus.Inv. 211, das aus dem Asklepieion des Piraeus stammt,⁵ Ἀγαθεῖ Θεῶι geweiht.⁶

Als Gliederweihung kenne ich keine genau ähnliche Parallele zu Piraeus Mus.Inv. 406. Männliche Genitalien sind entweder auf sehr kleinen Plaketten dargestellt und befestigt⁷ oder zusammen mit dem ganzen männlichen Unterleib abgebildet.⁸ Piraeus Mus.Inv. 406 stellt uns eine dritte Form vor, da die Genitalien hier allein auf einer grösseren Platte in Relief dargestellt und von einer Inschrift begleitet sind. Die Inschrift bestätigt, dass es sich um eine Gliederweihung handelt, θεραπευθεῖς⁹ deutet ohne Zweifel darauf hin, dass die Weihung als Dank für eine Genesung gegeben worden ist.

In einem Aufsatz, der 1910 erschien, hat M.Bieber erwähnt, sie habe "zwei Blöcke mit weiblichen Brüsten" im Archäologischen Museum des Piraeus gesehen.¹⁰ Mit Hilfe des Personals des Museums in Piraeus habe ich 1989 versucht, die von Bieber erwähnten Blöcke zu finden. Dieses war nicht mit Sicherheit möglich, weil die von Bieber erwähnten Inventarnummern sich nicht auf den heutigen Inventarkatalog des Museums beziehen. Es gibt jedoch im Archäologischen Museum des Piraeus drei Gegenstände, die wegen ihres Aussehens und ihrer frühen Fundzeit¹¹ ohne Zweifel die von Bieber beschriebenen Blöcke sein können. Diese drei Blöcke sind:

- Piraeus Mus.Inv. 161. Dicke Marmorplatte, H. 10,4 cm, B. 18,6 cm, D. 6,5 cm; darauf zwei weiblichen Brüsten ähnliche Erhebungen. Relieferhebung 2 cm. Gewicht 3,690 kg.

⁵ Greifhagen, 240-241.

⁶ Es ist ungewöhnlich, dass Inschriften auf Gliederweihungen mit Ἀγαθῇ Τύχῃ (oder Ἀγαθεῖ Θεῶι) anfangen. Ausser auf dem Weihrelief aus Piraeus kommt dieses nur ein Mal auf einer Gliederweihung aus Pergamon vor. Vgl. van Straten 134, Nr. 35.4.

⁷ Zu diesem Typ gehören van Straten Nr. 2.4, 4.3, 23.1, 27.1, 30.3 und auch die meisten männlichen Genitalien aus Terrakotta, die in Korinth gefunden worden sind, van Straten Nr. 15.31, 15.33-15.34 und 15.36-15.47.

⁸ Zu diesem Typ gehören van Straten Nr.1.11, 1.12 und 10.1.

⁹ Dieses Verb kommt in bis jetzt publizierten Inschriften auf Gliederweihungen nicht vor. Vgl. dagegen z.B. T.Derda-A.Lajtar, An Athenian Inscription to Zeus Hypsistos Reconsidered, ZPE 70, 1987, 163-164.

¹⁰ M.Bieber, Attische Reliefs in Cassel, AM 35, 1910, 5, Anm. 2. Van Straten 120, Nr. 10.3.

¹¹ Eine Fundzeit ist im Inventarkatalog des Museums nicht genannt, aber die Inventarnummern deuten auf das Ende des neunzehnten oder den Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts.

- Piraeus Mus.Inv. 162. Dicke Marmorplatte, H. 8,2 cm, B. 17,2 cm, D. 5,5 cm; darauf zwei weiblichen Brüsten ähnliche Erhebungen, die mit einem Henkel verbunden sind. Relieferhebung 3 cm. Gewicht 2,325 kg. (Tafel Vd).

- Piraeus Mus.Inv. 165. Dicke Marmorplatte, H. 9,5 cm, B. 16,6 cm, D. 4,4 cm; darauf zwei weiblichen Brüsten ähnliche Erhebungen und Reste eines verbindenden Henkels. Relieferhebung 1,1 cm. Gewicht 1,990 kg.

Diese drei Blöcke sind alle Gewichtsteine, die wegen ihres Aussehens oft falsch als Gliederweihungen beschrieben worden sind.¹² Gewichtsteine dieser Art unterscheiden sich jedoch von Gliederweihungen in Form weiblicher Brüste durch den Henkel (der jedoch nicht auf allen Gewichtsteinen vorkommt) und durch die Dicke der Platte im Verhältnis zur Relieferhebung. Die Platten, worauf Gliederweihungen in Form weiblicher Brüste dargestellt sind, haben nämlich meistens eine geringere Dicke als die Relieferhebung.¹³ Die von Bieber erwähnten "Blöcke mit weiblichen Brüsten" sind also wahrscheinlich Gewichtsteine gewesen und sollten nicht als Gliederweihungen gerechnet werden.

Universitas Helsingiensis

Björn Forsén

ZPE 91 (1992) 60

CORRIGENDUM

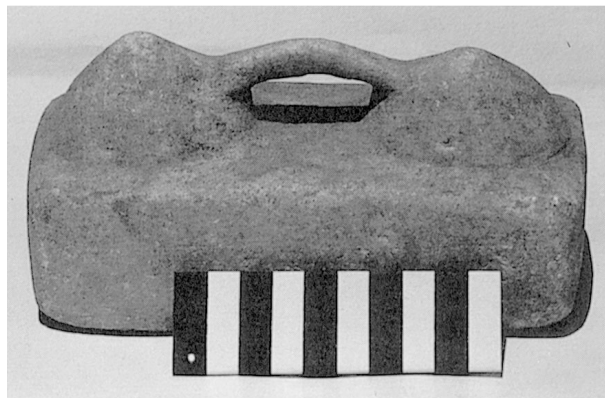
ZPE 87,1991,175, Fußn.13, Z.4: statt "bald erscheinenden" lies "im Anschluß abgedruckten".

¹² Der erste, der hervorgehoben hat, dass es sich bei Gegenständen dieser Art um Gewichte und nicht um Gliederweihungen handelte, war C.T.Newton, *A History of Discoveries at Halicarnassus, Cnidus and Branchidae*, London 1863, 803-806. Später hat es sich ergeben, dass Newton recht hatte. Gewichte dieser Art sind leider meistens sehr schlecht oder überhaupt nicht publiziert worden. Für weitere Hinweise, W.Deonna, *Le mobilier Délien* (= *Exploration Archéologique de Délos* 18), Paris 1938, 144-145. Vgl. auch F.L.Bastet, H.Brunsting, *Corpus Signorum Classicorum* (= *Coll. of the Nat. Museum of Antiquities at Leiden V*), Zutphen 1982, Nr. 362-363. Auch diese drei Gewichtsteine sind früher, (P.V.C. Baur, *Eileithyia* (= *The University of Missouri Studies* 4), Chicago 1902, 56), für Gliederweihungen gehalten worden.

¹³ Für ausführlich veröffentlichte griechische Gliederweihungen aus Stein (meistens Marmor) in Form weiblicher Brüste vergleiche van Straten Nr. 1.8-1.10, 2.3, 4.5, 5.1, 6.1, 8.5-8.12, 9.3, 12.1, 30.2, 32.1, 34.1, 37.2 mit genaueren Hinweisen. Im van Stratens Katalog fehlen IG XII 5, 193 und IG XII 5, 246. Für Kommentare zu diesen zwei zuletzt genannten Gliederweihungen, siehe den bald erscheinenden Aufsatz "Parische Gliederweihungen" (B.Forsén-E.Sironen). Die einzige Ausnahme zu der oben gegebenen Beschreibung von Gliederweihungen in Form weiblicher Brüste ist van Straten Nr. 8.9, wo die Dicke der Platte, worauf die Brust dargestellt ist, grösser ist als die Relieferhebung.



Gliederweihungen aus Piraeus (Piraeus Mus.Inv. 406) Photo mag.phil. J. Moisanen



Gewichtstein aus Piraeus (Piraeus Mus.Inv. 162) Photo B. Forsén